



Wiener Tafel und Nissan setzen am Welthungertag 2015 ein Zeichen! Haltbare Lebensmittel für Armutsbetroffene im Haus Gänsbachergasse mit Strom-Auto geliefert

Wien, Donnerstag, 15. Oktober 2015 – Der internationale Welthungertag am 16. Oktober dient seit 1979 dazu, die Folgen von Hunger sichtbar zu machen und Strategien dagegen zu forcieren: Alle fünf Sekunden stirbt ein Mensch an Unterernährung und deren Folgen. Gleichzeitig werden täglich unzählige Tonnen Lebensmittel vernichtet. Nahrungsverschwendung ist ein globales soziales, ökologisches und ethisches Problem: Mit den weltweit vernichteten Lebensmitteln könnte die Weltbevölkerung zweimal ernährt werden. Laut FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) leiden derzeit weltweit 925 Millionen Menschen an Hunger und Unterernährung. Die Wiener Tafel rettet bis zu drei Tonnen genussstaugliche Lebensmittel täglich vor der Entsorgung. Und der Bedarf an Hilfsgütern steigt: Bereits jetzt versorgt die Wiener Tafel 18.000 Armutsbetroffenen in 105 Sozialeinrichtungen mit Lebensmitteln und Hygieneprodukten. Bislang betreute ein Viertel der Organisationen Flüchtlinge. Die Entwicklung der letzten Monate zeigt: Neben der Wiener Armutsbevölkerung benötigen in Zukunft immer mehr Menschen professionelle Hilfe, um eine Chance auf Inklusion und ein selbstbestimmtes Leben zu bekommen. Kooperationen mit Unternehmen spielen dabei eine wichtige Rolle. Nissan Österreich setzt im Rahmen der internationalen Aktivitäten zum Welthungertag ein Zeichen: Die MitarbeiterInnen sammeln besonders dringend benötigte haltbare Lebensmittel und liefern diese am Donnerstag, 15. Oktober, anlässlich des Welternährungstages mit dem Strom-betriebenen umweltfreundlichen Nissan e-NV200 zum Haus Gänsbachergasse – einer Einrichtung der "wieder wohnen" GmbH, die regelmäßig von der Wiener Tafel mit geretteten Lebensmitteln versorgt wird. Darüber hinaus dienen Wiener Tafel-Kochworkshops mit den BewohnerInnen des Haus Gänsbachergasse dem Austausch und der bewussten und gesunden Ernährung – Know-how zur Ernährungssouveränität als erster Schritt zu einem selbstbestimmten Leben!

Sozialer Transfer – Hilfslieferungen und viel mehr

„Die Wiener Tafel sieht sich im 16. Jahr ihres Bestehens mit neuen Herausforderungen konfrontiert und stellt sich diesen mit ihrem starken und motivierten Team von über 400 Freiwilligtätigen“, schildert Dr.ⁱⁿ Alexandra Gruber und betont: „Als Sozialspektion spüren wir den steigenden Bedarf an Hilfsgütern in den Sozialeinrichtungen. Obwohl drückende Armut global gesehen leicht rückgängig ist, erleben wir momentan in Wien eine drängende Zunahme an Bedarf.“ Neben den Sozialeinrichtungen, die manifest Armutsbetroffene versorgen, suchen momentan verstärkt Flüchtlings-Herbergen und –Betreuungsorganisationen um Lieferungen an. „Uns ist wichtig, dass wir über die Hilfslieferungen hinausgehend mit unseren Partner-Organisationen in enge und kreative Kooperation gehen“, betont Gruber und berichtet: „Die gemeinsamen Kochworkshops mit den KlientInnen des Hauses Gänsbachergasse sind für uns so ein richtungweisendes Projekt: Ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Wiener Tafel verkochen gemeinsam mit BewohnerInnen des Übergangwohnhauses Lebensmittel, die von Österreichs ältester Tafel-Organisation geliefert wurden. Nur wer in der Lage ist, sich eigenverantwortlich mit gesunder und abwechslungsreicher Kost zu versorgen, kann selbstbestimmt leben“, ist Gruber überzeugt. Die Kulturtechnik des Zubereitens von einfachen Gerichten spielt dabei eine wichtige Rolle. Diese soll bei den Wiener Tafel-Kochworkshops vermittelt werden. Neben erfahrenen Freiwilligtätigen hat die Wiener Tafel vor allem auch mit einer Ärztin und Gesundheitsexpertin mit Koch-Kompetenz die ideale Besetzung. „Wir freuen uns, dass der Fonds Soziales Wien (FSW) diese gemeinsamen Aktivitäten initiiert und fördert“, zeigt sich Alexandra Gruber glücklich. Gemeinsame Langzeitprojekte wie Kochworkshops gehören zu den bewusstseinsbildenden Angeboten Österreichs ältester Tafelorganisation.

"wieder wohnen": Das eigene Leben in die Hand nehmen

„Den bewussten Umgang mit Lebensmitteln zum Thema zu machen, bedeutet für unsere KundInnen auch die Chance, in Austausch mit anderen Menschen zu treten und Mut zu fassen, das eigene Leben wieder selbst und eigenverantwortlich zu gestalten“, beschreibt Gerhard Jilli, Leiter des Hauses Gänsbachergasse, den Hintergrund des gemeinsamen Projektes mit der Wiener Tafel. „Für sich und für andere ein Menü zuzubereiten, bedeutet positive Zuwendung und ist eine Leistung, die wahrgenommen wird. Das dabei erwachsende Selbstwertgefühl birgt Potenzial für eine gute und freudvolle Persönlichkeitsentwicklung“, schildert Jilli. Außerdem gehört das eigenständige Zubereiten von ausgewogener Ernährung zu den wichtigen Qualifikationen zur Gestaltung eines guten Lebens. Das Haus Gänsbachergasse betreut jährlich rund 700 Menschen ohne Wohnung oder Obdach. Es gehört zum FSW-Tochterunternehmen "wieder wohnen", der größten Anbieterin der Wohnungslosenhilfe in Wien. Im



Jahr 2014 nahmen 5.131 Personen die Unterstützung von "wieder wohnen" an, etwa in Tageszentren, in Übergangswohnungen oder im sozial betreuten Wohnen. Die Einrichtungen von "wieder wohnen" werden von der Wiener Tafel regelmäßig mit Lebensmitteln und Hygieneprodukten beliefert.

Nissan Österreich setzt ein ökologisch nachhaltiges Zeichen gegen Armut und Hunger

Mit mehr als 247.500 Mitarbeitern weltweit zählt Nissan weltweit zu den führenden Fahrzeuganbietern. Dieses Potenzial nutzt Nissan Europa mit akkordierten Aktivitäten rund um den Welternährungstag am 16. Oktober. „Wir haben uns für eine Kooperation mit der Wiener Tafel entschlossen, weil wir die tragfähige Brückenfunktion der Wiener Tafel zwischen Überfluss und Bedarf als besonders effiziente und sinnvolle Hilfe für Menschen in einer schwierigen Lebenssituation betrachten und unsere gesellschaftliche Verantwortung als großes, internationales Unternehmen einlösen wollen: Im Haus Gänsbachergasse dringend benötigte haltbare Lebensmittel wie Konserven, Hülsenfrüchte, Reis, Teigwaren, Speiseöl, Zucker, Tee, Kaffee und andere werden am 15. Oktober 2015 mit dem Nissan e-NV200 – unserem elektrisch betriebenen Van – zu den 300 BewohnerInnen der Sozialeinrichtung gebracht. Unsere MitarbeiterInnen stehen mit vollem Engagement hinter dieser Aktion“, betont Nicholas Thomas, Managing Director von Nissan Österreich. Nissan ist seit rund 80 Jahren im Bereich der Elektromobilität aktiv und nimmt seit der Einführung der kompakten Schräghecklimousine Leaf die Führungsrolle in diesem Segment ein. Der Leaf wurde als erster lokal emissionsloser Pkw zu Europas Auto des Jahres gewählt und ist mit bislang knapp 200.000 Exemplaren das meistverkaufte Elektrofahrzeug aller Zeiten. Der auf derselben Antriebstechnologie basierende e-NV200 ist als Transporter oder Van mit bis zu sieben Sitzen im Programm. Mit mehr als 247.500 Mitarbeitern weltweit verkaufte Nissan im Geschäftsjahr 2014 rund 5,32 Millionen Fahrzeuge und erzielte einen Nettoumsatz von 10,5 Billionen Yen. Unter den Marken Nissan, Infiniti und Datsun offeriert Nissan insgesamt mehr als 60 Modelle.

Mit gutem Beispiel voran!

„Sozialer Transfer bedeutet für die Wiener Tafel neben dem Brückenschlag von der Überflusgesellschaft zur Bedarfsgesellschaft weit mehr als Logistikkösungen und Transport von Hilfsgütern“, schildert Mag.^a Heidelinde Haas, Obfrau der Wiener Tafel, „Solidarität mit Menschen, die von der Teilhabe ausgeschlossen sind, muss auf ganz unterschiedlichen Ebenen gelebt werden“, ist die gelernte Sozialarbeiterin überzeugt und betont: „Der Bogen muss sich von konkreten Angeboten für Menschen in Armut im Sinne durchlässiger Bildungsstrukturen, über faire Entlohnung jener, die bereits wieder am Arbeitsmarkt Fuß fassen konnten bis zu politischer Lobby-Arbeit spannen. Die Wiener Tafel leistet mit ihren beiden Standbeinen – der angewandten Hilfe für Menschen in manifester Arbeit und der bewusstseinsbildenden Arbeit – jedenfalls einen wichtigen Beitrag in einer Gesellschaft, in der gerechte Verteilung von Ressourcen nach wie vor ein wichtiges Ziel sein muss“, ist Haas überzeugt.

Wiener Tafel: versorgen statt entsorgen

Die Wiener Tafel – Österreichs älteste und größte Tafelorganisation - ist ein spendenfinanzierter Sozial- und Umweltverein, der mit seinen fünf Hilfslieferwagen täglich bis zu drei Tonnen überschüssige Lebensmittel, die nicht mehr für den Verkauf bestimmt sind und daher vernichtet würden, von rund 150 Unternehmen einsammelt. Diese Produkte werden von den über 400 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Wiener Tafel unverzüglich und kostenlos an 105 Sozialeinrichtungen im Großraum Wien verteilt, wo sie 18.000 armutsbetroffenen Menschen zu Gute kommen. Die Wiener Tafel hilft, die Umwelt zu schonen, wertvolle Ressourcen zu bewahren und Müllberge zu vermeiden. Soziale Einrichtungen können ihr Lebensmittel-Angebot für Bedürftige abwechslungsreicher und gesünder gestalten. Die Wiener Tafel unterstützen ist ganz einfach: Mit einem Euro Spende kann die Wiener Tafel bis zu zehn Armutsbetroffene mit Lebensmitteln versorgen!
(Schluss)

Rückfragehinweis:

Markus Hübl, MAS
Pressesprecher
PR & Marketing

M: 0650 901 00 03
T: 01 236 56 87-003
E: markus.huebl@wienertafel.at
W: www.wienertafel.at